

FOCUS

Diabetes heilen?

Neue Therapie: So gut wirkt die kleine Operation am Darm

Bank gerettet!

Commerzbank-CEO Manfred Knof im Gespräch



Die Kampfansage des Friedrich Merz

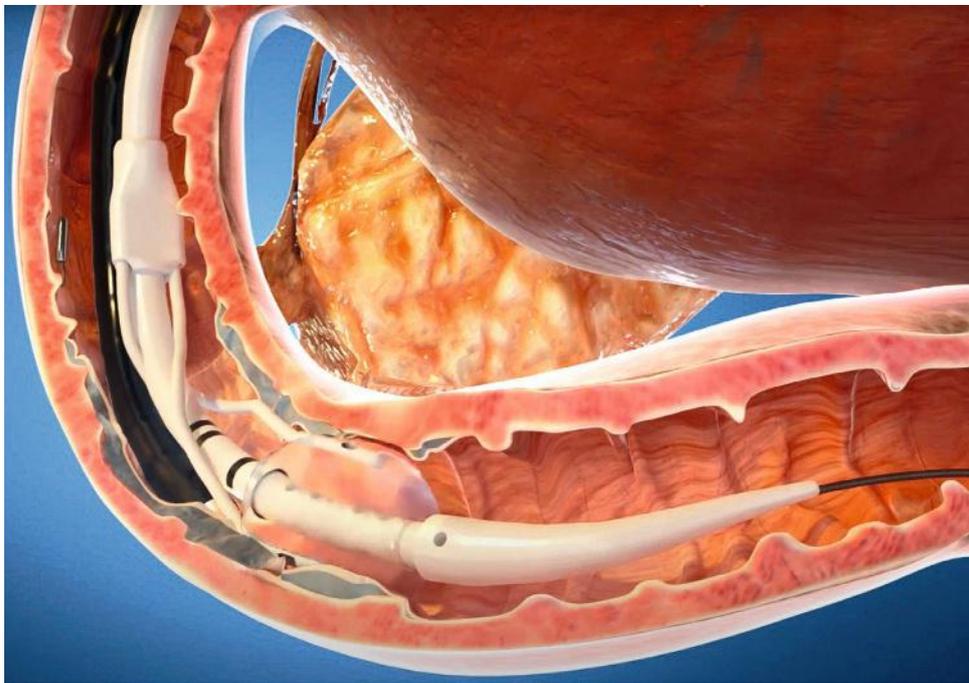
Wie der CDU-Chef seine Konkurrenten in die Schranken weist



Auswandern

MALLORCA FÜR IMMER

**Arbeit, Wohnen, Freiheit:
Ihr Fahrplan Richtung Süden**



Aufräumen in den Eingeweiden

Diese Grafik veranschaulicht das DMR-Verfahren. Der Operateur schiebt einen Katheter in den Zwölffingerdarm. Stark erhitzte Flüssigkeit in einem Ballon verödet einen Teil der Schleimhaut

Neustart für den Darm

Ein Eingriff im Verdauungstrakt gibt **Diabetikern neue Hoffnung**. Sein Effekt ähnelt jenem der Fett-weg-Spritze

Salat mit Thunfisch und Olivenöl steht bei dem Krefelder Karsten Reiners, 61, neuerdings öfter auf dem Speiseplan. Der gleichaltrige Victor Weichenrieder aus Fuhlen-dorf bei Hamburg hält sich eher an Corned Beef, Steak und Fisch. Hunger hätten sie danach keinen mehr, sagen die beiden Männer, obwohl sie auf die typischen Sattmacher wie Kartoffeln und Reis weitgehend verzichten. Hoch verarbeitete Lebensmittel, etwa Fertigpizza und Schokoriegel, versagen sie sich gänzlich. Das haben ihnen die Ärzte eingeschärft. Essen sie zu viel und zu schnell Kohlenhydrate, die den Blutzucker erhöhen, gefährden sie den Erfolg der Operation, der sich Reiners und Weichenrieder unterzogen haben.

Die neue Methode heißt Zwölffingerdarm-Schleimhauterneuerung und kann Menschen von Diabetes nahezu heilen. Das ist ein großes Wort und bedarf auch einiger Einschränkungen. So nutzt der Eingriff potenziell nur Typ-2-Diabetikern, also der großen Mehrheit der mindestens acht Millionen Diabeteskranken in Deutschland. Bei ihnen stellt sich die Stoffwechselstörung erst im Laufe des Lebens ein. Falsche Ernährung und zu wenig Bewegung sind häufige Ursachen.

Etabliert ist die Anti-Diabetes-Operation noch nicht. Die gesetzlichen Krankenkassen erstatten die Kosten von rund 6000 Euro unter dem Titel „Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethode“, häufig nur nach Antrag. Bei den Patienten Reiners und Weichenrieder reduzierte sich der Blutzucker jedenfalls auf Werte, die ihnen erlauben, auf einige Medikamente zu verzichten. Gleichzeitig verloren sie binnen weniger Monate an Gewicht, von 105 auf 92 beziehungsweise von 116 auf 106 Kilogramm. „Der Stoffwechsel funktioniert wieder einwandfrei“, sagt Reiners.

Mit Hitze gegen die Schleimhaut

Was genau sich im Organismus bei der knapp zweistündigen Operation verändert, konnten die Forscher noch nicht im Detail klären. Aber einige grundlegende Studien und auch systematische Auswertungen von Patientengeschichten unterfüttern, dass sie wirkt. Das Prinzip: Tragen Ärzte überflüssige Schleimhaut in einem kurzen Abschnitt des Darms ab, kommt eine Kette hormoneller Reaktionen in Gang, die den Blutzucker senkt.

Die Zuckerkrankheit, bei der das Glukose-Regelungshormon Insulin seine Funktion immer schleppender erfüllt, verändert den Körper auf vielfältige Weise. Diabetiker werden anfälliger für Infektionen, ihr

Blutfluss stockt, sie beginnen schlechter zu sehen, ihre Nieren erleiden Schäden. Auch die Verdauung schlägt um. Im Zwölffingerdarm, dem ersten, etwa 30 Zentimeter langen Abschnitt des Dünndarms, verdickt sich die Schleimhaut um das Zweibis Dreifache. Dieser Prozess regt offenbar unerwünschte Stoffe an und dämpft zugleich günstige Hormone.

Diese Hormone braucht der Mensch für einen gesunden Stoffwechsel. Sie blockieren den Appetit, sind an der Ausschüttung von Insulin beteiligt und an der Zeitspanne, in der sich der Magen entleert.

Die Operation verbessert die Lage. Der Arzt schiebt einen dünnen Schlauch durch Speiseröhre und Magen in den Zwölffingerdarm. Der Patient liegt betäubt da, muss aber nicht beatmet werden. Am Ziel angekommen, wird über winzige Düsen Kochsalzlösung gespritzt. Das lockert die Schleimhaut. Anschließend erhitzt der Arzt Wasser in einem Ballon am Katheter mehrmals für einige Sekunden auf 90 Grad Celsius. Dadurch wird die Schleimhaut verödet und abgetragen oder, wie Mediziner sagen, ablatiert.

Mediziner verfolgen das Konzept etwa seit dem Jahr 2015. In Deutschland kam es erst im vergangenen Februar zur Premiere des DMR, des Duodenal Mucosal Resurfacing, wie die Zwölffingerdarm-Schleimhauterneuerung auf Englisch heißt. Mittlerweile hat der Operateur bei dieser Premiere, Torsten Beyna vom Evangelischen Krankenhaus in Düsseldorf, 18 Menschen mit DMR behandelt. Es sei zu keinen Komplikationen gekommen, sagt er. Die Risiken – schlimmstenfalls eine innere Verletzung – seien vergleichbar mit jenen einer Magenspiegelung.

Über die Erfolgsbilanz kann Beyna wenig Verbindliches sagen. Das ist verständlich, denn die sogenannte Nachbeobachtungszeit ist kurz. Bei seinem ersten Patienten sei der Diabetes schon so weit fortgeschritten gewesen, dass er sich Insulin spritzen musste. Sechs Wochen nach dem DMR habe der Mann darauf verzichten können und müsse auch keine einschlägigen Arzneimittel mehr nehmen. „Das DMR-Verfahren senkt den Blutzucker offenbar stärker als die meisten Diabetesmedikamente“, sagt Beyna, mahnt aber auch: „Vieles hängt davon ab, ob der

Patient in alte, ungesunde Gewohnheiten zurückfällt.“ Sie sollten ihre Ernährung umstellen, etwa vermehrt zu ballaststoffreichen Vollkornprodukten, Hülsenfrüchten, Obst und Gemüse greifen.

Der Gastroenterologe Wolfgang Schepp, der in München-Bogenhausen bislang fünfmal die endoskopische Schleimhautabtragung durchgeführt hat, schätzt, dass der Zwölffingerdarm ein bis zwei Jahre, „vielleicht auch etwas länger“ in seinem sanierten Zustand verbleibe. Danach müsste man den Eingriff unter Umständen wiederholen. Das hält Schepp für akzeptabel.

Alternative zur Fett-weg-Spritze?

Möglicherweise lindert der operative Neustart im Darm auch einen Missstand, der Diabetesärzten und ihren Patienten seit dem Erfolg der „Fett-weg-Spritzen“ (FOCUS 12/23) ernste Sorgen bereitet. Die Spritzen helfen nämlich nicht nur Adipösen. Sie sind ursprünglich zugelassen und sehr wirksam bei der Behandlung von Diabetes. „Wir haben Schwierigkeiten, diese Mittel für unsere Patienten zu bekommen“, klagt Stephan Martin,



Weg von den Injektionen

Rund 1,5 Millionen Typ-2-Diabetiker in Deutschland führen sich Insulin zu

Direktor des Westdeutschen Diabetes- und Gesundheitszentrums in Düsseldorf. Das liege unter anderem daran, dass Nicht-Fachärzte gesunden Dicken die Fett-weg-Stoffe Semaglutid und Tirzepatid verschrieben. Manche Charge dürfte an gut zahlende Besteller im Ausland gegangen sein. Der Internethandel scheint den Mangel zusätzlich zu verschärfen. Da kann die DMR-Methode eine Alternative sein. Martin empfiehlt sie bestimmten Patienten, schickt sie zu Operateur Beyna und betreut sie auch nach dem Eingriff.

Medikament und Operation scheinen sehr ähnlich zu wirken. Eines der Hormone, die nach dem DMR-Eingriff vermehrt auftreten und den Appetit hemmen, heißt GLP-1. Genau diese Substanz ahmen Semaglutid und Tirzepatid nach. Die Parallele bekräftigt, dass die Schleimhautabtragung nützt. Gut möglich, dass sie sich bei einigen Patienten sogar als überlegen gegenüber den Pharmazeutika erweist. Manche vertragen die Fett-weg-Spritzen nicht. Außerdem steigt das Gewicht meist wieder, sobald man sie absetzt.

Im Konflikt zwischen Diabetikern und Adipösen bahnt sich indes eine Lösung an. Unter dem Handelsnamen Wegovy soll Semaglutid bald auch in Deutschland in einer Version für Abnehmwillige erhältlich sein. Den Diabetikern blieben dann wohl genügend Chargen ihres Medikaments. Mehrere Hersteller arbeiten außerdem an GLP-1-Analoga für Dicke in Tablettenform. Erfüllen sie die Erwartungen, könnte die seit Jahren ansteigende Kurve der Neudiagnosen von Diabetes Typ 2 endlich nach unten zeigen. ■

KURT-MARTIN MAYER

Fotos: REVITA © Getty Images

KLOSTERFRAU

Leber Kraft
Mariendistel + Kurkuma

Unterstützt die Leber

- zum Erhalt einer gesunden Leberfunktion¹⁾
- für den Leberstoffwechsel²⁾

hochkonzentriert
Mariendistel-Extrakt

Monatspackung 30 Tabletten

KLOSTERFRAU

Artischocke
Verdauungshilfe plus

Konzentrierte Pflanzenkraft

- fördert die Fettverdauung¹⁾
- unterstützt die Leberfunktion²⁾
- unterstützt die Gallenfunktion²⁾

> Leber
> Galle

Entspricht bis zu 60.000 mg frischer Artischocke pro Tag²⁾

Nahrungsergänzungsmittel 30 Tabletten

KLOSTERFRAU

Magen-Darm Entspannung

Mit bis zu 1.000 mg Simeticon pro Tag

Bei Blähungen und Völlegefühl

- wirkt gezielt und zuverlässig
- sanft drucklösend
- bewährtes Wirkprinzip

extra stark
schnell wirksam

Medizinprodukt 20 Kapseln

KLOSTERFRAU
Wo Wirksamkeit wächst.

UNSERE BESTEN

WOHLBEFINDEN FÜR MAGEN UND DARMS.

Unser starkes Team bei Magen-Darm- und Verdauungs-Beschwerden sowie zur Unterstützung der Lebergesundheit.

www.klosterfrau.de

